

„15 Prozent Vergütungserhöhung werden nicht mehr reichen“

Länderrat des BdB beschließt Sofortforderung nach mehr Zeit für Klienten und mehr Geld

Potsdam/Hamburg, 16. Oktober 2017 – Der Länderrat des Bundesverbands der Berufsbetreuer/innen fordert ab sofort mehr Zeit für Klienten und höhere Stundensätze. Dies beschloss das Gremium auf seiner Tagung in Potsdam.

Grundlage ist der für November angekündigte Abschlussbericht der Studie "Qualität in der rechtlichen Betreuung", die das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz 2016 initiierte. Der BdB-Vorsitzende und Beiratsmitglied Thorsten Becker sagt: "Nach erster Einsicht in den Abschlussbericht ist für mich deutlich: Die 15 Prozent Vergütungserhöhung werden nicht mehr reichen. Der Bericht wird die prekäre Lage der Berufsbetreuerinnen und Betreuer in Deutschland verdeutlichen."

Im Mai dieses Jahres hatte der Bundestag mit den Stimmen aller Fraktionen eine Vergütungserhöhung um 15 Prozent beschlossen. Grundlage waren Zahlen des zweiten Zwischenberichts, die belegten, dass Berufsbetreuer/innen im Durchschnitt 4,1 Stunden pro Klient und Monat arbeiten, jedoch nur 3,3 Stunden abrechnen dürfen. Der Bundesrat nahm in seiner Sitzung vom 7. Juli die Entscheidung über eine Vergütungserhöhung von der Tagesordnung und verschob sie auf unbestimmte Zeit. „Es steht zu befürchten, dass einige Länder das Thema durch schlichtes Absetzen von der Tagesordnung erledigen wollen“, so BdB-Vorsitzender Thorsten Becker. Eine letzte theoretische Chance, über die Vergütungserhöhung noch in dieser Legislatur abzustimmen, besteht Ende November.

Nicht nur die lange ausstehende Vergütungserhöhung hat es schwer bei der Politik. Soziale Fragen insgesamt haben aus Sicht des Verbandes im Bundestagswahlkampf kaum eine Rolle gespielt. Das muss jetzt anders werden, appelliert der Verband an die künftigen Koalitionäre: „Zwischen Wahlversprechen bei den drei Landtagswahlen dieses Jahres und tatsächlichem Regierungshandeln bestehen deutliche Diskrepanzen“, stellte der Länderrat fest. Der BdB erarbeitet auf Basis der eingegangenen Wahlprüfsteine Vorschläge zur Koalitionsvereinbarung und wird nach der Regierungsbildung sofort das Gespräch mit der neuen Hausleitung des BMJV suchen.

Pressekontakt:

nic communication & consulting | Bettina Melzer

Tel: 030 – 23 63 55 46 | mobil: 0163 – 575 1343 | Email: bm@niccc.de | Web: www.niccc.de

Über den BdB:

Der Bundesverband der Berufsbetreuer/innen e.V. (BdB) zählt mehr als 6.700 Mitglieder. Er ist die größte Interessenvertretung des Berufsstandes „Betreuung“. Der BdB vertritt die Interessen seiner Mitglieder in bundes- und landespolitischen Gremien. Der Verband fördert die Professionalisierung von Berufsbetreuung und verfolgt das politische Ziel, Betreuung als anerkannten Beruf zu etablieren. Er setzt sich für die Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Betreuungsarbeit ein. Der BdB bietet Service- und Dienstleistungen wie Rechtsberatung, unterstützende PC-Software oder Versicherungsleistungen. www.bdb-ev.de